



Infor LN Finanzwesen

Einrichtung der Stammdaten für SEPA

© Copyright 2023 Infor

Alle Rechte vorbehalten. Der Name Infor und das Logo sind Markenzeichen und/oder geschützte Marken der Infor oder einer Tochtergesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. Alle anderen hier genannten Markenzeichen sind das Eigentum der betreffenden Unternehmen.

Wichtige Hinweise

Diese Veröffentlichung und das in ihr enthaltene Material (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) ist Eigentum von Infor und als solches vertraulich zu behandeln.

Durch Verwendung derselben erkennen Sie an, dass die Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) sowie alle darin enthaltenen Copyrights, Geschäftsgeheimnisse und alle sonstigen Rechte, Titel und Ansprüche ausschließliches Eigentum von Infor sind, und dass sich durch die Verwendung derselben keine Rechte, Titel oder Ansprüche an dieser Dokumentation (einschließlich jeglicher Änderung, Übersetzung oder Anpassung derselben) herleiten lassen, außer dem nicht ausschließlichen Recht, diese Dokumentation einzig und allein in Verbindung mit und zur Förderung Ihrer Lizenz und der Verwendung der Software einzusetzen, die Ihrer Firma von Infor aufgrund einer gesonderten Übereinkunft zur Verfügung gestellt wurde ("Zweck").

Außerdem erkennen Sie durch Zugriff auf das enthaltene Material an und stimmen zu, selbiges Material streng vertraulich zu behandeln und es einzig und allein für den oben genannten Zweck einzusetzen.

Diese Dokumentation und die darin enthaltenen Informationen wurden mit gebührender Sorgfalt auf Genauigkeit und Vollständigkeit zusammengestellt. Dennoch übernehmen Infor oder seine Tochtergesellschaften keine Garantie dafür, dass die in dieser Dokumentation enthaltenen Informationen vollständig sind, keine typografischen oder sonstigen Fehler enthalten oder alle Ihre besonderen Anforderungen erfüllen. Ferner übernimmt Infor keine Haftung für Verluste oder Schäden, die direkt oder indirekt durch Fehler oder Auslassungen in dieser Dokumentation (einschließlich jedweder zusätzlichen Information) entstehen, unabhängig davon, ob sich diese Fehler oder Auslassungen auf Nachlässigkeit, Versehen oder sonstige Gründe zurückführen lassen.

Anerkennung von Warenzeichen

Bei allen sonstigen in dieser Dokumentation erwähnten Firmen-, Produkt-, Waren- oder Dienstleistungsnamen kann es sich um Marken oder eingetragene Warenzeichen der jeweiligen Eigentümer handeln.

Informationen zu dieser Veröffentlichung

Dokumentationscode	tfsepaug (U9574)
---------------------------	------------------

Release	10.7 (10.7)
----------------	-------------

Erstellt am	19. Dezember 2023
--------------------	-------------------

Inhalt

Info zu dieser Dokumentation

Kapitel 1 Einführung.....	7
Einführung.....	7
SEPA.....	7
Allgemeines Datenformat.....	7
ISO 20022-Standards für XML-Nachrichten.....	8
SEPA-Überweisungsverfahren.....	8
Kapitel 2 Einrichten der Stammdaten.....	11
Einrichten der Stammdaten für SEPA.....	11
Festlegen zusätzlicher Einstellungen im Modul Allgemeine Daten (TC) und im Paket Finanzwesen.....	11
XML-Layout erstellen.....	12
Erstellen eines XML-Layouts.....	12
Anzeigen von XML-Layout und Versionsstatus.....	15
Anzeigen eines XML-Layouts.....	15
Versionsstatus XML-Layout.....	15
Verwalten von XML-Tags.....	16
Verwalten von XML-Tags.....	16
Exportieren und Importieren von XML-Layouts.....	19
XML-Layouts für Zahlungsausgang/-eingang exportieren (tfcmg0224m100).....	20
XML-Layouts für Zahlungsausgang/-eingang importieren (tfcmg0224m200).....	20
Verwalten von Zuordnungselementen.....	21
Änderung von Zahlungsverfahren.....	23
Zahlungsverfahren (tfcmg0540m000).....	23
Daten nach Bank/Zahlungsverfahren (tfcmg0545m000).....	25
Erstellen von Einzugsermächtigungen.....	26
Ermächtigungsfelder.....	26
Ermächtigungsstatus.....	27
Gläubigerdaten.....	27

Schuldnerdaten.....	28
Ermächtigungsdaten.....	28
Folgeart.....	30
Änderungsdaten.....	30
Einzugsermächtigung drucken (tfcmg0427m000).....	31
Kapitel 3 Zahlungsablauf.....	33
Zahlungsablauf.....	33
Kapitel 4 Lastschriftverfahren.....	37
Lastschriftverfahren.....	37
Rechnungen für Zahlungseingänge auswählen (tfcmg4220m000).....	37
Lastschriftstapel prüfen (tfcmg4255m000).....	38
Lastschriften übertragen (tfcmg4260s000).....	38
Anhang A Glossar.....	39
Index	

Info zu dieser Dokumentation

Dieses Dokument erläutert, wie Sie Stammdaten für die Abwicklung von SEPA-Buchungen (Überweisungen) einrichten.

Verwendung des Dokuments

Unterstrichene Begriffe verweisen auf eine Definition im Glossar. Durch Klicken auf den unterstrichenen Begriff gelangen Sie zur Glossardefinition am Ende des Dokuments.

Anmerkungen?

Unsere Dokumentation unterliegt ständiger Kontrolle und Verbesserung. Anmerkungen/Fragen bezüglich dieser Dokumentation oder dieses Themas sind uns jederzeit willkommen. Bitte senden Sie Ihre Anmerkungen per E-Mail an documentation@infor.com.

Bitte geben Sie in Ihrer E-Mail die Nummer und den Titel der Dokumentation an. Je genauer Ihre Angaben sind, desto schneller können wir diese berücksichtigen.

Kontakt zu Infor

Im Falle von Fragen zu Infor-Produkten wenden Sie sich an das Support-Portal "Infor Xtreme Support" auf www.infor.com/inforxtreme.

Im Falle einer Aktualisierung dieses Dokuments nach der Produktfreigabe wird die neue Version des Dokuments auf dieser Webseite veröffentlicht. Wir empfehlen, diese Webseite periodisch nach aktuellen Dokumenten zu überprüfen.

Haben Sie Anmerkungen zur Infor-Dokumentation, wenden Sie sich bitte an documentation@infor.com.

Einführung

SEPA

Der einheitlichen Euro-Zahlungsverkehrsraum (SEPA) ist der Bereich, in dem Bürger, Firmen und andere Wirtschaftsteilnehmer Zahlungen innerhalb Europas unter denselben Bedingungen, Rechten und Pflichten, unabhängig von ihrem Standort tätigen und erhalten können. Geografisch umfasst der SEPA-Raum 27 EU-Mitgliedsstaaten, Island, Liechtenstein, Norwegen und die Schweiz.

SEPA ist eine EU-weite politisch-orientierte Integrationsinitiative im Zahlungsbereich, die die EU-Binnenmarkts- und Währungsunion abrunden soll. Nach der Einführung von Euro-Scheinen und -Münzen im Jahr 2002 war es Ziel der politischen Antriebskräfte (EU-Regierungen, Europäische Kommission und Europäische Zentralbank), den Euro-Zahlungsmarkt zu harmonisieren. Durch die Integration einer Vielzahl an nationalen Zahlungssystemen ist dies ein nachvollziehbarer Schritt, den Euro zur wahrhaftig einzigen und voll funktionsfähigen Währung zu machen.

SEPA wurde Realität, nachdem eine kritische Masse an Euro-Zahlungen von alten Zahlungsinstrumenten auf die neuen SEPA-Zahlungsinstrumente umgestellt wurde.

Allgemeines Datenformat

Um eine kosteneffiziente Bearbeitung von Milliarden Zahlungen zu erreichen, muss von allen an der Zahlungstransaktion beteiligten Parteien ein einheitliches Datenformat verwendet werden.

Dutzende verschiedener Datenformate sind für die Bearbeitung von Zahlungen in verschiedenen nationalen und europäischen Abrechnungssystemen in der EU im Einsatz. Das SEPA-Verfahren bedarf somit einer Übereinkunft, welche Daten standardmäßig anhand einer gemeinsamen Syntax ausgetauscht werden sollen.

Die SEPA-Datenformate, die von der EPC für den Austausch von SEPA-Zahlungen festgelegt wurden, z. B. für Lastschriften und Überweisungen, sehen solche allgemeinen Datensätze vor.

ISO 20022-Standards für XML-Nachrichten

Die SEPA-Datenformate basieren nicht auf einer ausschließlich europäischen Norm. Vielmehr basieren die SEPA-Datenformate auf den weltweit gültigen ISO 20022-Standards für XML-Nachrichten. Diese Formate sind bindend für den Austausch von SEPA-Zahlungen zwischen Banken. Für geschäftliche Nutzer wird die Nutzung der SEPA-Datenformate für Zahlungsvorgänge empfohlen. Den Banken steht es jedoch frei, auch weiterhin andere Formate für SEPA-Zahlungen von ihren Kunden zu akzeptieren.

Die Internationale Organisation für Normung (ISO) ist der weltweit größte Entwickler von global gültigen Normen. ISO vereint die Erfahrungen von Vertretern aus allen Branchen. ISO bietet allen Beteiligten die Möglichkeit, an der Entwicklung von Normen mitzuwirken. ISO hat ein Modell für Finanznachrichten entwickelt, das im Standard ISO 20022 beschrieben ist (www.iso20022.org). Diese Norm bietet eine Methodik zum Definieren von Geschäftsprozessen und den zugehörigen Datenelementen.

Der ISO-Prozess definiert Geschäftsanforderungen für alle globalen Märkte. Verschiedene Märkte haben verschiedene Datenanforderungen. Deshalb müssen alle Communitys ihre eigene Version innerhalb der globalen Norm definieren, abgestimmt auf ihre jeweils eigene Situation. Unter dieser Voraussetzung müssen die ISO-Nachrichten angepasst werden, um die SEPA-Anforderungen zu erfüllen. Die Rolle des EPC bei der Definition von SEPA-Datenformaten besteht darin, im Rahmen der globalen Norm alle erforderlichen Datenelemente für SEPA-Zahlungen gemäß dem SEPA-Regelwerk zu identifizieren.

Diese "Kern"-Datenelemente werden in den SEPA-Implementierungsrichtlinien durch eine gelbe Schattierung gekennzeichnet, die dann vom European Payments Council (EPC) unter Berücksichtigung des SEPA-Überweisungsverfahrens und des SEPA-Lastschriftverfahrens freigegeben werden müssen. Damit die Bank-Communitys, die am SEPA-Verfahren teilnehmen, zusätzliche optionale Dienstleistungen gemäß den Verfahren bereitstellen können, hat der EPC Datenelemente im Rahmen der globalen Norm festgelegt, die für diese Zwecke genutzt werden können.

Diese Datenelemente sind in den Implementierungsrichtlinien durch eine weiße Schattierung gekennzeichnet. Die SEPA-Datenformate sind eine gültige Untermenge der globalen Norm ISO 20022.

SEPA-Überweisungsverfahren

In LN wurden zwei SEPA-Lösungen für das SEPA-Überweisungsverfahren implementiert. Basierend auf den ISO 20022-Standards für XML-Nachrichten und einem personalisierten Layout mit einer Zuordnung der Daten in LN, generiert das System eine XML-Datei, die gespeichert und nachfolgend an die Bank gesendet wird.

Im Hinblick auf Überweisungen im Allgemeinen, erstellt der Auftraggeber (Zahler) einen Überweisungsauftrag, den er dann mithilfe vereinbarter Medien an die Bank des Auftraggebers (Zahler) weiterleitet. Bei der Bank des Auftraggebers geht die Überweisung ein, sie wird geprüft und fehlerhafte Aufträge werden abgelehnt. Im nächsten Schritt wird das Konto des Auftraggebers belastet und die Überweisung wird an das Clearing- und Abwicklungssystem (CSM) weitergeleitet.

Das CSM leitet diese Überweisungsnachricht an die begünstigte Bank weiter und stellt den Betrag für die Überweisung zur Verfügung. Die Bank des Begünstigten erhält eine Überweisungsnachricht, prüft diese und schreibt den Betrag dem Konto des Begünstigten gut.

Das SEPA-Überweisungsverfahren bietet den Zahlungsdienstleistern einen wesentlichen Überweisungsdienst mittels SEPA, sowohl für einzelne Zahlungen als auch für Massenzahlungen. Die

dem Verfahren zugrunde liegenden Normen unterstützen und vereinfachen die Zahlungsanweisung, Verarbeitung und den Abgleich dank einer vollautomatisierten Zahlungsabwicklung. Das Verfahren ist beschränkt auf Zahlungen in Euro innerhalb der am SEPA-Verfahren beteiligten Länder. Banken, die Überweisungen ausführen, müssen somit an diesem Verfahren teilnehmen, d. h. sie müssen formell dem SEPA-Überweisungsverfahren zugestimmt haben. Für die mit diesem Verfahren getätigten Zahlungen ist keine Betragsobergrenze festgelegt.

Einrichten der Stammdaten für SEPA

Informationen zum Einrichten der SEPA-Funktion in LN finden Sie unter:

- Zusätzliche Einstellungen in den Modulen Allgemeine Daten (TC) und Finanzwesen/Logistik festlegen (nur Lastschrift)
- XML-Layout erstellen
 - Anzeigen von XML-Layout und Versionsstatus
 - Verwalten von XML-Tags
 - Exportieren und Importieren von XML-Layouts
- Zuordnungselemente verwalten
- Zahlungsverfahren ändern
- Einzugsermächtigungen erstellen (optional)

Hinweis

Wenn Sie das DEM-Inhaltspaket zusammen mit Infor LN verwenden, können Sie den Assistenten MF15300 (SEPA [EU]) verwenden. Sie können diesen vordefinierten Assistenten im Programm Wizards pro Projektmodell (tgwzr4502m000) ausführen, nachdem Sie das Geschäftsfunktionsmodell für Ihre Firma festgelegt haben.

Festlegen zusätzlicher Einstellungen im Modul Allgemeine Daten (TC) und im Paket Finanzwesen

Der erste Schritt beim Einrichten von Stammdaten für SEPA-Lastschriften besteht darin, zusätzliche Einstellungen in den folgenden Programmen festzulegen:

- Allgemeine Firmendaten (tccom0502m000)
- Handelspartner (tccom4500m000) (optional)

- Parameter Zahlungswesen (tfcmg0500m000)
- 1. Im Unterprogramm Allgemeine Firmendaten (tccom0102s000) Unterprogramm, unter **Erfassung** legen Sie eine Gläubiger-Identifikationsnummer fest und optional einen Business Entity Identifier.

Feld	Bezeichnung
Gläubiger-Identifikationsnummer	Die <u>Gläubiger-Identifikationsnummer</u> wird für die Datei der Lastschriften der Art SEPA benötigt. Die hier angegebene Identifikationsnummer wird als Voreinstellung im Programm Einzugsermächtigung (tfcmg0127m000) übernommen und kann dort überschrieben werden.
Business Entity Identifier (BEI)	Der Business Entity Identifier (BEI) kann optional als Identifikationsnummer für die Lastschrift-Firma in der Lastschriftendatei verwendet werden.

- 2. Im Unterprogramm Handelspartner (tccom4100s000) legen Sie auf der Registerkarte **Daten** den Business Entity Identifier (BEI) fest.
- 3. Im Unterprogramm Parameter Zahlungswesen (tfcmg0100s000) legen Sie auf der Registerkarte **Lastschriften** eine Nummerngruppe oder Nummernkreis fest, die für Einzugsermächtigungen zu verwenden ist.

XML-Layout erstellen

Erstellen eines XML-Layouts

Der erste Schritt beim Einrichten von Stammdaten für SEPA-Überweisungen/-Lastschriften besteht darin, ein XML-Layout zu erstellen.

So erstellen Sie ein XML-Layout:

- 1. Legen Sie im Programm XML-Layouts für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0524m000) einen neuen Layout-Code fest.
Das Programm XML-Layout für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0624m000) wird gestartet.
- 2. Definieren Sie die Layoutkopf-Felder.

3. Klicken Sie auf **Funktion speichern**
4. Klicken Sie im Menü **Aktionen** auf **Initialisieren**.

Hinweis

- XML Layouts sind versionsverwaltet.
- Folgende Status sind möglich: **Angelegt**, **Aktiv** oder **Abgelaufen**.

Feld	Bezeichnung
Berichtslayout	Der Code für das XML-Layout.
Version	Automatisch generierte Versionsnummer.
Zahlungseingänge/Zahlungsausgänge	Gibt an, ob sich das XML-Layout auf Zahlungen oder Zahlungseingänge bezieht.
Trennzeichen	Das zum Verketteten von Zuordnungselementen verwendete Zeichen, wenn mehrere LN-Daten einem XML-Tag zugeordnet sind.
Zahlungsdaten zusammenfassen	Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, werden Zahlungsdaten-Tags für Zahlungs- und Gutschriftdateien zusammengefasst. Der Zahlungsdaten-Tag (PmtInf) wird daher für die Kombination aus Bank, Zahlungsverfahren und (geplantem) Zahlungstermin/Wertstellungsdatum nur einmal angegeben. Wenn dieses Kontrollkästchen nicht markiert ist, werden die Zahlungsdaten für jede zusammengestellte Zahlungsausgangs-/eingangsposition für den Zahlungs- bzw. Lastschriftstapel angegeben.
Status	XML-Versionsstatus siehe unten.
XML-Ausgabe konvertieren	■ Keine Konvertierung Die XML-Datei wird im UTF-8 Format erstellt. ■ Einfacher Zeichensatz Nach der Erstellung der XML-Datei im UTF-8 Format werden Zeichen, die nicht den EPC SEPA-Anforderungen entsprechen, in Punkte konvertiert.

■ Erweiterter Zeichensatz

Nach der Erstellung der XML-Datei im UTF-8 Format werden Zeichen, die nicht den EPC SEPA-Anforderungen entsprechen, in Zeichen konvertiert, die den Originalzeichen besser entsprechen. Zum Beispiel wird das "&" Zeichen in das "+" Zeichen konvertiert.

Betragsformat

Die Betragsformate, z. B. Dezimal- und Tausender-Trennzeichen, dürfen übersteuert werden. Weitere Informationen zum Betragsformat finden Sie unter Betragsformat.

Datumsformat

Die Datumsformate dürfen übersteuert werden. Weitere Informationen zum Datumsformat finden Sie unter Datumsformat.

UTC-Format

Koordinierte Weltzeit (UTC)

Befehl**Bezeichnung**

Initialisieren

Ein leeres Layout kann initialisiert werden. Alle Tags im Format ISO 20022 werden initialisiert. Initialisierung kann wiederholt werden, wenn das Layout den Status **Angelegt** hat. Initialisierung kann mit der Option "Überschreiben" (entspricht Reinitialisierung) oder ohne Überschreiben ausgeführt werden. Im letzteren Fall werden vorhandene Tags (einschließlich zugeordneter Elemente) nicht geändert und fehlende Tags werden hinzugefügt, wenn das Kontrollkästchen **Auswahlbereich** deaktiviert ist.

Hinweis

Wenn Sie ein XML-Layout aktivieren, bleiben nicht markierte Tags erhalten.

Aktivieren

Setzt den Status des XML-Layouts auf **Aktiv**.

Auf "Abgelaufen" setzen	Setzt den Status des XML-Layouts auf Abgelaufen .
XML generieren	Startet das Programm Zahlungsstapel/Lastschriftenlauf für XML-Dateigenerierung auswählen (tfcmg0224m000).

Anzeigen von XML-Layout und Versionsstatus

Anzeigen eines XML-Layouts

In den Programmen XML-Layouts für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0524m000) und XML-Layout für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0624m000) können Sie mit dem Befehl **XML-Layouts anzeigen** XML-Layouts in der (GBF-)Strukturansicht ansehen. In dieser Ansicht wird anhand von verschiedenen Farben und Symbolen angezeigt, ob Zuordnungen fehlen. Durch Rechtsklick auf ein XML-Tag gelangen Sie direkt in die entsprechende XML-Layout-Zeile zum Anzeigen oder Bearbeiten.

Versionsstatus XML-Layout

Status	Bezeichnung
Angelegt	Wenn der Status Angelegt lautet, können Sie Layoutdetails ändern.
Aktiv	Ein Layout mit dem Status Aktiv kann nicht geändert werden. Um Änderungen durchzuführen, kopieren Sie das aktuelle Layout in eine neue Versionsnummer. So verwenden Sie das Layout mit der neuen Versionsnummer: 1. Setzen Sie den Status des aktiven Layouts auf Abgelaufen. 2. Setzen Sie den Status des Layouts mit der neuen Versionsnummer auf Aktiv. Hinweis Alternativ können Sie den Status des Layouts mit der neuen Versionsnummer gleichzeitig auf Aktiv

setzen. Der Status der früheren Version wird dann automatisch auf **Abgelaufen** gesetzt.

Abgelaufen

Das Layout kann nicht mehr verwendet werden.

LN generiert voreingestellte XML-Tags und deren Zuordnungen in Zahlungsausgangs/-eingangs-Elemente. Diese voreingestellten XML-Tags und deren Zuordnungen basieren auf den Empfehlungen der EPC-Regelwerke (Euro Zahlungen Council).

Verwalten von XML-Tags

Verwalten von XML-Tags

Die EPC-Regelwerke und Empfehlungen lassen bank- und länderspezifische Anforderungen in der XML-Datei, die an die Bank geschickt wird, zu. Diese lokalen oder spezifischen Anforderungen können mittels optionalen XML-Tags umgesetzt werden. Daher können Sie XML-Tags in dem initialisierten Standardlayout hinzufügen, löschen oder bearbeiten.

Um einen XML-Tag zu löschen, markieren Sie die entsprechende Zeile des XML-Tags und verwenden Sie den Befehl "Löschen" im Programmmenü. Wenn die Art des XML-Tags obligatorisch ist, weil sie als minimale Anforderung im EPC-Regelwerk festgelegt wurde, kann die Layout-Zeile nicht gelöscht werden.

Hinweis

Ein XML-Tag kann nur gelöscht werden, wenn alle untergeordneten Tags gelöscht wurden.

Um einen XML-Tag (Status des Layouts: **Angelegt**) zu **Bearbeiten**, doppelklicken Sie auf die entsprechende Zeile des XML-Tags, um das Unterprogramm XML-Layoutzeilen für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0125m000) zu starten.

Feld	Bezeichnung
XML-Tag-ID	Die Nummer des XML-Tags.
XML-Tag	Der Name des XML-Tags.
XML-Tag-Bezeichnung	Die Bezeichnung des XML-Tags.
Art XML-Tag	Legt einen Satz Werte und die dafür zulässigen Operationen fest. Dieses Feld gibt an, welche Art

von Wert für diesen Tag erwartet wird. Dies wird mit der Elementart von Zuordnungselementen verglichen. Bei keiner Übereinstimmung wird der Anwender informiert.

Für die Zuordnung von XML-Elementen zu Datensätzen in LN stehen die folgenden Datenarten zur Verfügung:

- **Attribut**
Zum Beispiel: Währungen, Menge
- **Boole**
Ja/Nein
- **Datum**
Absolutes Datum
- **Dezimalzahl**
- **Knoten**
Nur für übergeordnete Knoten
- **Zeichenkette (String)**
Alphanumerischer Code
- **UTC-Datum**
Zeitzone-unabhängiges Datum

Übergeordnete XML-Tag-ID	Die Nummer in diesem Feld gibt den übergeordneten XML-Tag an, der für die Erstellung der XML-Hierarchiestruktur verwendet wird.
Folge-Nr. in überg. Objekt	Ein übergeordneter Tag kann über mehrere untergeordnete Tags verfügen. Dieses Feld zeigt die Folgenummer an, bei der der aktuelle Tag in Bezug auf den übergeordneten Tag auftritt.
Obligatorisch	Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, kann die Layout-Zeile nicht gelöscht werden.
Auswählen	Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird der XML-Tag bei der Generierung der Datei berücksichtigt.
Zu Zahlungselement zuordnen	Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird der Tag-Wert für diese Layout-Zeile auf der Basis mindestens eines bzw. einer der Tabellenfelder oder Variablen in LN definiert. Fester Text bedeutet, dass der vom Anwender angegebene Wert als (statischer) Tag-Wert verwendet wird. Zu Zahlungsele-

	ment zuordnen und Fester Text schließen sich gegeneinander aus.
Fester Text	Siehe Feld Zu Zahlungselement zuordnen
Max. Anzahl Textzeichen	Hierbei handelt es sich um die maximal zulässige Anzahl an Zeichen.
Auswahl	Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, handelt es sich bei dem Tag um ein sich gegenseitig ausschließendes Auswahlelement. Wenn zwei untergeordnete Elemente als Wahl gekennzeichnet sind, wird der Anwender darüber informiert, wenn beide Tags ausgewählt werden. Hinweis Dieses Feld ist vordefiniert und gibt lediglich an, ob der Tag als Auswahlfeld gemäß dem EPC-Regelwerk betrachtet wird.
Buchungsbezogen	Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, basieren die Daten für diese Position auf der tatsächlichen Buchung. Die buchungsbezogenen Tags werden entsprechend der Anzahl der Buchungen wiederholt.
Sortierfolge	Die Position des XML-Tags in der Datei. Sortierfolge ist eine systemgenerierte Position in der XML-Datei. Nach der Aktivierung sollte dort in allen ausgewählten Positionen der Wert 0 (Null) stehen. Dieses Feld ist ausschließlich technischen Zwecken vorbehalten und ist daher für Anwendereingaben gesperrt.

Richtlinien für das Bearbeiten

- Wenn das Kontrollkästchen **Auswahlbereich** ausgewählt wurde, können nahezu alle Felder bearbeitet werden. Wenn der Tag jedoch z. B. als Zahlungs-ID generiert wird, ist es sinnvoll, nur folgende Felder zu ändern:
 - **XML-Tag-Bezeichnung**
 - **Obligatorisch**
 - **Zu Zahlungselement zuordnen**
 - **Fester Text**

- **Max. Anzahl Textzeichen**
- **Auswahl**
- Der Wert im Feld **Sortierfolge** wird generiert und kann nicht geändert werden..
- Die folgenden Felder können nur geändert werden, wenn Sie einen neuen Tag erstellen:
 - **XML-Tag**
 - **Art XML-Tag**
 - **Übergeordnete XML-Tag-ID**
 - **Folge-Nr. in überg. Objekt**
 - **Auswahl**
 - **Buchungsbezogen**

Bei allen Tags muss dieses Kontrollkästchen markiert sein, außer bei Tags, die zum Gruppenkopf gehören.
- Für bestimmte lokale Anforderungen können Sie ein definieren, dass ein Tag erforderlich ist. Wenn das Kontrollkästchen **Zu Zahlungselement zuordnen** ausgewählt wurde, bedeutet das, dass der Tag mit Daten in LN zugeordnet sein muss. Bei einem generierten Tag mit Voreinstellung ist dies bereits erfolgt. Wenn dieses Kontrollkästchen nicht markiert ist, wird der Tag in Runtime festgelegt und/oder fester Text kann hinzugefügt werden. Das Feld **Fester Text** und das Kontrollkästchen **Zu Zahlungselement zuordnen** schließen sich gegenseitig aus.

Um ein XML-Tag hinzuzufügen, klicken Sie im Programm XML-Layout für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0624m000) im Register "XML-Layoutzeilen für Zahlungsausgang/-eingang" auf die Schaltfläche "Neue Layoutdetails".

Exportieren und Importieren von XML-Layouts

Im Programm XML-Layouts für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0524m000) können Sie mit Programmbefehlen im Menü Zusatzoptionen XML-Layouts mit den folgenden Programmen exportieren oder importieren:

- XML-Layouts für Zahlungsausgang/-eingang exportieren (tfcmg0224m100)
- XML-Layouts für Zahlungsausgang/-eingang importieren (tfcmg0224m200)

Nach dem Export eines XML-Layouts empfiehlt es sich, den Layout-Code und die Versionsnummer der Exportdatei zu ändern. Angenommen, Sie haben ein *Test-Layout* Version 3 aus Ihrer Test-Umgebung exportiert und möchten dieses in Ihre Live-Umgebung als *SEPA-Layout* Version 1 importieren. Gehen Sie dazu wie folgt vor:

1. Öffnen Sie die Exportdatei.
2. Suchen Sie dem Tag *Layout-Code*.
3. Ersetzen Sie TEST durch SEPA.
4. Ändern Sie den Wert des Tags *Version* von 3 in 1.

XML-Layouts für Zahlungsausgang/-eingang exportieren (tfcmg0224m100)

Mit diesem Programm exportieren Sie XML-Layouts in eine XML-Datei.

Auswahlbereich	
Layout	Der Code für das XML-Layout.
Version	Die Versionsnummer.
Optionen	
Nur letzte aktive Version	Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird nur die letzte Version (Status Aktiv) des ausgewählten XML-Layouts exportiert.
Exportieren	
Exportspeicherort	Wählen Sie nach Bedarf Lokales System oder Server aus.
Exportverzeichnis	Klicken Sie auf die Schaltfläche "Durchsuchen", um das Verzeichnis im Dialogfenster "Ordner suchen" auszuwählen.
Exportdateiname	Klicken Sie auf die Schaltfläche "Durchsuchen", um die Datei im Dialogfenster "Öffnen" im ausgewählten Verzeichnis auszuwählen.

XML-Layouts für Zahlungsausgang/-eingang importieren (tfcmg0224m200)

Mit diesem Programm importieren Sie XML-Layouts aus einer XML-Datei.

Importieren

Importspeicherort Wählen Sie nach Bedarf **Lokales System** oder **Server** aus.

Importverzeichnis Klicken Sie auf die Schaltfläche "Durchsuchen", um das Verzeichnis im Dialogfenster "Ordner suchen" auszuwählen.

Importdatei Klicken Sie auf die Schaltfläche "Durchsuchen", um die Datei im Dialogfenster "Öffnen" im ausgewählten Verzeichnis auszuwählen.

Optionen

Fehlerbericht Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, druckt LN einen Bericht aller aufgetretenen Fehler.

Verwalten von Zuordnungselementen

Im Programm Elemente für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0123m000) können Sie Zuordnungselemente verwalten, mit deren Hilfe beim Generieren der SEPA-XML-Datei die Werte von XML-Elementen abgeleitet werden.

Sobald das Layout initiiert wurde, werden alle Datenelemente, die im Mindestdatensatz als obligatorisch gemäß EPC-Regelwerk definiert wurden, in die Standard-XML-Tags eingebunden. Standardmäßig wurden viele dieser Tags vordefinierten Datenelementen zugeordnet; andere Tags werden generiert.

Zum Anzeigen oder Verwalten von Zuordnungsdaten wählen Sie im Programm XML-Layouts für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0524m000) die XML-Tag-Position und starten im Menü Zusatzoptionen das Unterprogramm Elemente für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0123m000).

Wenn Sie im Unterprogramm **Zu Zahlungselement zuordnen** auswählen, können Sie das Programm Elemente für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0123m000) im Menü Zusatzoptionen starten, um die Liste der verfügbaren Zahlungsausgangs-/Zahlungseingangselemente zu prüfen.

Ein Zahlungselement bezieht sich auf die Daten, die in LN verfügbar sind und einer Zahlung zugeordnet werden können, z. B. Zahlungsstapel, Rechnungssteller oder die IBAN eines Handelspartnerkontos. In LN sind folgende Werte möglich:

1. Tabellenfeld, z. B. **Zahlungsstapel** (tfcmg103.btno)
2. Variable, wie z. B. das Feld **Suffix (Norma 68 oder 34-1)** im Programm Zahlungen verarbeiten (tfcmg1240m000)

Die Beschreibungen der Zahlungselemente werden in Runtime in der Benutzersprache erzeugt, sofern verfügbar; andernfalls werden sie auf Englisch generiert.

Die Syntax der Bezeichnung lautet: Table Name / field1 name / field 2 name ...

Beispiel

Composed Payments/Pay-to Business Partner/Address Code/Name

- Wählen Sie in der Registerkarte XML-Layoutzeilen für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0125m000) das XML-Tag und klicken Sie im Menü Zusatzoptionen auf **Elemente für Zahlungsausgang/-eingang**.
- Das Programm Elemente für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0123m000) wird gestartet. In diesem Fall werden nur die verwendeten Elemente angezeigt.
- Beispiel: Die IBAN ist dem Zahlungselement "011003000000 – Zusammengestellte Zahlungen/Bank des Zahlungsleistenden/IBAN" zugeordnet.

Feld	Bezeichnung
Element	Der Code des Elements
Bezeichnung	Die Bezeichnung des Zahlungselements in Benutzersprache, sofern verfügbar; andernfalls ist sie in Englisch. Die Bezeichnungen basieren auf den Feldbezeichnungen, aus denen die Elemente abgeleitet werden. Die Syntax ist Table/Field1/Field2...
Zahlungseingang/-ausgang	Dieses Feld zeigt an, ob es sich bei dem Zahlungsverfahren um eine Zahlung oder einen Zahlungseingang handelt.
Datenart	■ Attribut ■ Boole ■ Datum ■ Dezimalzahl ■ Knoten ■ Zeichenkette (String) ■ UTC-Datum
Zu Zahlungselement zuordnen	Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wird das Element für die Zuordnung verwendet, jedoch nur, wenn im Programm Elemente für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0123m000) der Befehl Verarbeiten ausgeführt wurde.

Standardmäßig werden nur zugeordnete Elemente angezeigt. Um die Zuordnung zu ändern, müssen Sie das Kontrollkästchen **Zu Zahlungselement zuordnen** aktivieren oder deaktivieren.

Die Zuordnungselemente für Zahlungsausgang/-eingang werden wiederum Tabellen in LN zugeordnet, die vordefiniert sind und nicht geändert werden können.

Die Zuordnung zu einem Element für Zahlungsausgang/-eingang wird als Pfad angezeigt, der in der Layout-Kopfzeile per definiertem Trennzeichen getrennt wird. Deshalb wird in diesem Beispiel der IBAN-Code zuerst über die zusammengestellten Zahlungen abgerufen, dann erfolgt der Abruf der Bank über die **IBAN**-Nummer (Tabelle tfcmg001.iban).

Um alle verfügbaren Zuordnungselemente für die ausgewählte Layoutzeile anzuzeigen, klicken Sie im Menü Zusatzoptionen auf **Nur verwendete Elemente**.

- Um andere Zuordnungen zu definieren, müssen Sie das Kontrollkästchen **Zu Zahlungselement zuordnen** aktivieren oder deaktivieren.
- Wenn Sie die Zuordnung geändert haben, klicken Sie im Menü Zusatzoptionen auf **Verarbeiten**, um die Zuordnung zu aktualisieren.
- Wenn Sie die Änderungen für Layouts und Zuordnungen abgeschlossen haben, gehen Sie zum Programm XML-Layouts für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0524m000) und klicken im Menü Zusatzoptionen auf **Layout aktivieren**.
- Falls ein Fehler auftritt, wird ein Bericht gedruckt und die Aktivierung wird angehalten.

Zusätzlich zur Prüfung auf Richtigkeit der Layoutpositionen wird bei der Aktivierung eine interne (System-)Sequenz erzeugt, die so genannte Sortierfolge. Diese Reihenfolge legt fest, in welcher Reihenfolge die endgültige Zahlungsdatei erzeugt wird.

Änderung von Zahlungsverfahren

Um die SEPA-Funktionen nutzen zu können, sind einige zusätzliche Änderungen an den für Zahlungsverfahren eingerichteten Daten erforderlich. Zum Durchführen dieser Änderungen verwenden Sie die folgenden Programme:

- Zahlungsverfahren (tfcmg0540m000)
- Daten nach Bank/Zahlungsverfahren (tfcmg0545m000)

Zahlungsverfahren (tfcmg0540m000)

Achten Sie bei den für SEPA-Überweisungen/-Lastschriften zu verwendenden Zahlungsverfahren darauf, dass das Kontrollkästchen **XML-Datei** markiert ist. Das Feld **Zahlungsbericht** ist dann nicht verfügbar.

Feld	Bezeichnung
Einzugsermächtigung obligatorisch	Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, muss eine gültige Einzugsermächtigung mit einem Lastschriftvorschlag verknüpft werden. Weitere Informationen finden Sie unter "Erstellen von Einzugsermächtigungen".
Zahlungsausgang/-eingang formatiert durch	Wenn Sie Datei auswählen, können Sie angeben, dass die Zahlungsdatei von LN erstellt werden soll, oder durch ein externes System, das CreditTransferBOD verarbeiten kann.
Zahlungsbericht	Für SEPA-Zahlungen und Lastschriften sind zwei Berichte verfügbar: ■ Bericht 69 - Ein Festlegungsbericht ■ Bericht 70 - Ein Begleitbeleg Beide Berichte enthalten einen Hash-Code. Sie können beide Berichte in diesem Feld oder im Feld Berichtsgruppe 2 auswählen.
Voreingestelltes Berichtsausgabegerät	Das Ausgabegerät zum Drucken des Berichts, das im Feld Berichtsgruppe für ZE/ZA festgelegt wird.
Voreingestelltes zusätzliches Berichtsausgabegerät	Das Ausgabegerät zum Drucken des Berichts, das im Feld Berichtsgruppe 2 festgelegt wird.
IBAN verwenden	Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, verwendet LN für Zahlungen und Lastschriften die <u>IBAN</u> der Bank. Wenn dieses Kontrollkästchen nicht markiert ist, verwendet LN für Zahlungen und Lastschriften die Kontonummer des Handelspartners. Die IBAN bzw. Kontonummer des Handelspartners können Sie in folgenden Programmen definieren: ■ Bankkonto nach Zahlungsempfänger (tc-com4125s000) ■ Bankkonto nach Zahlungsleistendem (tc-com4115s000)
IBAN Konto erforderlich	Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, LN wird geprüft, ob die IBAN eines Kreditors/Debitors ver-

fügar ist, wenn eine Zahlung oder ein Lastschriftvorschlag geprüft wird.

Diese Prüfung gehört zum ersten Schritt bei der Verarbeitung von Zahlungen und Lastschriften. Wenn eine IBAN fehlt, wird ein Bericht gedruckt, der angibt, für welchen Kreditor/Debitor die IBAN fehlt.

Daten nach Bank/Zahlungsverfahren (tfcmg0545m000)

1. Doppelklicken Sie im Programm Daten nach Bank/Zahlungsverfahren (tfcmg0545m000) auf das entsprechende Bank/Zahlungsverfahren.
2. Geben Sie im Unterprogramm Daten nach Bank/Zahlungsverfahren (tfcmg0145s000) das Layout und den Pfad für die generierte XML-Datei an, um diese mit dem Bank/Zahlungsverfahren zu verknüpfen.

Der Pfad der XML-Datei muss mit "~" enden; dieses Zeichen steht für den Dateinamen.

Beispiel

Datum: 21. März 2015

Pfad	Erstellt eine Datei mit	Dateiname
/home/username/~	einem Namen, der aus dem aktuellen Tag und Monat abgeleitet wird.	0321
/home/username/~	einem Namen, der aus dem aktuellen Tag, Monat und Jahr (zweistellig) abgeleitet wird.	150321
/home/username/ ~~~~~	einem Namen, der aus dem aktuellen Tag, Monat und Jahr (vierstellig) abgeleitet wird.	201503021

Sie können mehrere Dateien mit dem Tagesdatum im Dateinamen anlegen. Dabei wird an das Ende des Dateinamens automatisch eine Folgenummer angefügt. Im Pfad steht # für die Folgenummer der Dateien eines Tages.

Beispiel

Datum: 21. März 2015

Pfad	Erstellt bis zu	Dateiname
/home/username/ ~~~~~.##	9 Dateien mit dem Tagesdatum und der Folgenummer im Dateinamen.	20150321.1 bis 20150321.9
/home/username/ ~~~~~.##	99 Dateien mit dem Tagesdatum und der Folgenummer im Dateinamen.	20150321.1 bis 20150321.99
/home/username/ ~~~~~.###	999 Dateien mit dem Tagesdatum und der Folgenummer im Dateinamen.	20150321.1 bis 20150321.999

Erstellen von Einzugsermächtigungen

Im Programm Einzugsermächtigung (tfcmg0127m000) erstellen Sie gültige Einzugsermächtigungen, die mit Lastschriftvorschlägen verknüpft werden müssen. Die Einzugsermächtigungsdaten werden für die Datei der Lastschriften der Art SEPA benötigt. Als Voreinstellung werden die einzugsermächtigungsbezogenen Tags im XML-Layout Zahlungsausgang/-eingang aktiviert.

In diesem Programm können Sie nur dann eine Einzugsermächtigung aktivieren, wenn die folgenden Felder ausgefüllt wurden:

- **Firma für Zahlung**
- **Zahlungsleistender**
- **Bank des Debitoren**

Nachdem Sie die Einzugsermächtigung aktiviert haben, kann sie für die Lastschriftvorschläge verwendet werden.

Ermächtigungsfelder

Feld	Bezeichnung
Einzugsermächtigung	Die Folgenummer der Einzugsermächtigung. Die letzte Nummer der Einzugsermächtigung wird als

	Voreinstellung um eine Nummer erhöht, wenn Sie eine neue Einzugsermächtigung hinzufügen.
Ermächtigungsversion	Eine Folgenummer, die die Version der Einzugsermächtigung angibt. Diese Nummer wird bei Änderungen an einer Ermächtigung verwendet.
Ermächtigungsstatus	Siehe unten.

Ermächtigungsstatus

Status	Bezeichnung
Nicht aktiv	Die Ermächtigung lässt sich zwar ändern, kann in den Lastschriftvorschlägen aber nicht verwendet werden.
Aktiv	Die Ermächtigung lässt sich nur für die Felder Ers-tes Einzugsdatum und Letztes Einzugsdatum ändern. Die Ermächtigung kann in den Lastschriftvorschlägen verwendet werden.
Storniert	Die Ermächtigung kann nicht mehr verwendet werden.
Abgelaufen	Die Ermächtigung kann nicht mehr verwendet werden.
Geändert	Die Ermächtigung wurde verändert; eine neue Ermächtigung mit einer Referenz zu dieser wurde aktiviert. Das Änderungsdatum und der Änderungsgrund lassen sich ändern. Sobald die Änderungsdaten als Referenz in einer Lastschriftdatei verwendet werden, kann die Ermächtigung nicht mehr geändert werden.

Gläubigerdaten

Feld	Bezeichnung
------	-------------

Firma für Zahlung	Die Firma, die die Lastschrift initiiert. Sie wird im Rahmen des Ermächtigungsauswahlprozesses für Lastschriftvorschläge verwendet.
Gläubiger-Identifikationsnummer	Die Gläubiger-Identifikationsnummer der Firma, die die Lastschriften ausführt. Die Voreinstellung wird von dem Feld Gläubiger-Identifikationsnummer im Programm Allgemeine Firmendaten (tccom0102s000) eingelesen und kann erforderlichenfalls überschrieben werden.
Rechnungsfirma	Die Rechnungsfirma, durch die das Lastschriftverfahren eingeleitet wird. Diese Daten dienen ausschließlich Informationszwecken.

Schuldnerdaten

Feld	Bezeichnung
Zahlungsleistender	Der Kunde, bei dessen Bank die Lastschrift erfolgt. Wird im Rahmen des Ermächtigungsauswahlprozesses für Lastschriftvorschläge verwendet.
Bank des Debitoren	Die Kontonummer des Kunden, bei dem die Lastschrift durchgeführt wird.
Rechnungsempfänger	Der Rechnungskunde. Diese Daten dienen ausschließlich Informationszwecken.

Ermächtigungsdaten

Feld	Bezeichnung
Externe Referenz	Die Ermächtigungsreferenz oder die ID, wenn durch ein externes System generiert.
Unterschriftsdatum	Das Datum, an dem die Ermächtigung unterzeichnet wurde.

Intervalleinzug	Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, handelt es sich um einen wiederkehrenden Einzug. Ansonsten handelt es sich um einen einmaligen Einzug. Diese Informationen werden für die Bestimmung der Folgeart verwendet.
Bankreferenz Zahlungsleistender	Bei einer elektronischen Ermächtigung handelt es sich hierbei um die Validierungsreferenz der Bank des Zahlungsleistenden. Sie wird für die Markierung der elektronischen Unterschrift auf der Einzugsermächtigung verwendet.
Folgeart	Eine der folgenden Optionen: ■ Erste ■ Wiederkehrend ■ Einmalig Weitere Informationen finden Sie unter Folgeart.
Erstes Einzugsdatum	Das Datum, ab dem Einzüge ausgeführt werden können. ■ Das geplante Wertstellungsdatum für den Lastschriftvorschlag darf nicht vor dem ersten Einzugsdatum liegen. ■ Wenn Sie dieses Feld leer lassen, erfolgt keine Prüfung des ersten Einzugsdatums.
Letztes Einzugsdatum	Das Datum, bis zu dem Einzüge ausgeführt werden dürfen. ■ Das geplante Wertstellungsdatum für den Lastschriftvorschlag darf nicht nach dem letzten Einzugsdatum liegen. ■ Wenn Sie dieses Feld leer lassen, erfolgt keine Prüfung des letzten Einzugsdatums.
Stornierungsdatum	Das Datum der Stornierung, falls zutreffend. Diese Daten dienen ausschließlich Informationszwecken.
Datum der letzten Bankdatei	Wenn eine Datei für eine Lastschrift erstellt wird, die sich auf eine Ermächtigung bezieht, wird das Datum der letzten ermächtigungsbezogenen Bankdatei aktualisiert. Dieses Feld und das Feld

Intervalleinzug werden für die Bestimmung der Folgeart verwendet.

Text für elektronische Signatur

Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, sind zusätzliche Textinformationen für die Ermächtigung vorhanden. Dieser Text kann sich beispielsweise auf die Berücksichtigung der elektronischen Signatur beziehen.

Folgeart

Der Wert dieses Feldes wird durch den Wert der Felder **Intervalleinzug** und **Datum der letzten Bankdatei** bestimmt. Siehe dazu die folgenden Tabelle:

Intervalleinzug	Datum der letzten Bankdatei	Folgeart	USt-Code
Ausgewählt	Leer	Erste	FRST
Ausgewählt	Bestimmte/r/s	Wiederkehrend	RCUR
Geleert	---	Einmalig	OOFF

Hinweis

- Wenn Sie bei einer Ermächtigung mit Status **Aktiv** die Folgeart von *Wiederkehrend* auf *Erste* zurücksetzen möchten, wählen Sie im Menü Zusatzoptionen **Folgeart auf Erste zurücksetzen**.
- Wenn eine Ermächtigung zum ersten Mal verwendet wird und der Status eines Lastschriftstapels zurückgesetzt oder "Lastschriften unterwegs" während eines Bankabgleichs abgelehnt werden, wird die Folgeart der Ermächtigung automatisch auf *Erste* zurückgesetzt.

Änderungsdaten

Feld

Bezeichnung

Ursprüngliche Ermächtigung und Ermächtigungsversion

- Eine Referenz auf die ursprüngliche Ermächtigung nach einer Änderung. Dieses Feld wird verwendet, um die Veröffentlichung der Daten für die ursprüngliche Ermächtigung in der Datei für die Lastschrift zu ermöglichen.

- Die hier referenzierte Version der ursprünglichen Ermächtigung muss eine aktive Version sein.
- Wenn die geänderte Ermächtigung aktiviert wird, ändert sich der Status der ursprünglichen Ermächtigung in **Geändert**.

Änderungsdatum	Das Datum der Änderung.
Änderung veröffentlicht	Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, wurde erstmals eine Lastschriftdatei mithilfe einer geänderten Ermächtigung erstellt. Daher können Sie diese Ermächtigung nicht mehr ändern.
Änderungsgrund	Die Grund für die Änderung.

Einzugsermächtigung drucken (tfcmg0427m000)

Zum Drucken von Einzugsermächtigungen müssen Sie eine Reihe von Ermächtigungen, Versionen und Status festlegen.

Zahlungsablauf

Für SEPA-Überweisungen kann der Ablauf für normale unterwegs befindliche Zahlungen eingehalten werden, vorausgesetzt, dass die korrekte Bank und das korrekte Zahlungsverfahren verwendet werden.

Zahlungsverarbeitung

Je nach Parametereinstellungen im Programm Parameter Zahlungswesen (tfcmg0100s000) können nur berechnete Rechnungen zur Zahlung auswählen und einen Zahlungsstapel in Zahlungswesen verarbeiten.

Weitere Informationen finden Sie unter Einrichten der Zahlungsberechtigung in Zahlungswesen.

Im Programm Parameter Zahlungswesen (tfcmg1100m000) können Sie festlegen, ob berechnete Rechnungen einen Zahlungsstapel zur Verarbeitung genehmigen müssen. Wenn Sie die Kontrollkästchen **Stapelgenehmigung Zahlungen** und **Stapelgenehmigung Lastschriften** markieren, können nur berechnete Rechnungen einen Zahlungsstapel verarbeiten. Die berechtigten Anwender können Sie im Programm Zahlungsberechtigungen (tfcmg1100m000) bestimmen.

Die folgenden automatischen Zahlungsprozesse stehen Ihnen zur Verfügung:

- **Automatisches Zahlungsverfahren**
Nach Auswahl der Rechnungen können Sie die Ergebnisse prüfen und Korrekturen vornehmen. Beispielsweise können Sie die ausgewählten Rechnungen überprüfen und ändern; außerdem können Sie den offenen Posten geleistete Anzahlungen, nicht zugeordnete Zahlungen oder Gutschriften zuordnen, bevor Sie die Zahlungen ausführen. Weitere Informationen finden Sie im Abschnitt zur automatischen Zahlung.
- **Zahlungsvorgang ohne Anwenderinteraktion**
Nach Auswahl der Rechnungen führt LN den Zahlungsprozess als durchgehenden Zahlungslauf aus. Dadurch können Sie die Zahlungsverarbeitung nachts als Stapel durchlaufen lassen. Dieser Prozess ermittelt keine Anzahlungen und nicht zugeordnete Zahlungen oder

Gutschriften. Weitere Informationen finden Sie unter Automatische oder kontinuierliche Zahlungsverarbeitung.

Suche nach Anzahlungen, nicht zugeordneten Zahlungen und Gutschriften

Wenn Sie offene Posten zur Zahlung auswählen, sucht LN nach Anzahlungen und nicht zugeordneten Zahlungen oder Gutschriften, die Sie mit den offenen Posten verrechnen können. LN zeigt eine Warnung an oder erzeugt einen Bericht der Handelspartner, für die derartige Belege bestehen. Sie können die verfügbaren geleisteten Anzahlungen, nicht zugeordneten Zahlungen oder Gutschriften für den Handelspartner anzeigen und sie den offenen Posten zuordnen.

Zahlung bei mehreren kaufmännischen Firmen

In einer Firmenstruktur mit mehreren kaufmännischen Firmen durchsucht LN alle kaufmännischen Firmen der Firmengruppe.

Im Programm Parameter Zahlungswesen (tfcmg0100s000) müssen Sie die folgenden Parameter festlegen:

- **Zahlungen nach Firmengruppe**
Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, nimmt die Firmengruppe alle Zahlungen im Auftrag der Einzelfirma vor.
Beispiel
 - Firma A, B und C gehören alle zur Firmengruppe D.
 - Wenn dieses Kontrollkästchen nicht markiert ist, lassen sich Zahlungen entweder separat für die Firma A, B und C oder für die Firma D erstellen.
 - Wenn dieses Kontrollkästchen markiert ist, kann ausschließlich Firmengruppe D für Firma A, B und C Zahlungen vornehmen.
 - Verbundene Unternehmen definieren Sie im Programm Firmenparameter (tfgl0503m000).
- **Firmenübergreifende Auswahl von Rechnungen für Zahlungen**
Wenn dieser Parameter auf **Rechnungen auswählen** oder **Beide** steht, können Sie Rechnungen von anderen Firmen zur Zahlung auswählen. Voraussetzung dafür ist, dass für diese anderen Firmen die folgenden Parameter wie unten gezeigt festgelegt sind:
 - Das Kontrollkästchen **Zahlungen nach Firmengruppe** ist deaktiviert.
 - Der Parameter **Firmenübergreifende Auswahl von Rechnungen für Zahlungen** ist auf **Eigene Rechnungen auswählbar** oder **Beide** gesetzt.

Mit diesem Programm kombinieren Sie Zahlungen zu einem Stapel.

Wenn das Kontrollkästchen **Stapelgenehmigung Zahlungen** im Programm Parameter Zahlungswesen (tfcmg0100s000) markiert ist, können Sie einen Stapel nur zusammenstellen, nachdem ein Anwender mit der entsprechenden Berechtigung den Stapel genehmigt hat.

Zahlungen an einen Handelspartner können demselben Stapel hinzugefügt werden, wenn sie bezüglich folgender Merkmale identisch sind:

- Währung
- Zahlungsempfänger

- Hausbank
- Zahlungsverfahren
- Zahlungstermin
- Zahlungsgrund

Wie viele Zahlungen Sie kombinieren können, hängt von folgenden Kriterien ab:

- Option für die Zusammenstellung
- Limit für die Zusammenstellung

Wenn Sie Zahlungsvereinbarungen verwenden, müssen Sie diese vor der Verarbeitung des Zahlungsstapels anwenden.

Wenn der Zahlungsfreigabeprozess abgeschlossen ist, wird eine Datei im Speicherort erstellt, der vom Programm Daten nach Bank/Zahlungsverfahren (tfcmg0145s000) angegeben wird. Die Datei kann dann an die Bank versendet werden.

Mit diesem Programm verwalten Sie die mit einem ausgewählten Zahlungsverfahren verknüpften Bankdaten.

Zu den Daten gehören die Buchungen der Zahlungseingänge und Zahlungen über die Hausbank.

Beispiel

Die generierte XML-Datei sieht dann so aus:

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8" ?>
<Document
  xmlns="urn:iso:std:iso:20022:tech:xsd:pain.001.001.03"
  xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance">
  <CstmrCdtTrfInitn>
    <GrpHdr>
      <MsgId>5054/P02/PSB</MsgId>
      <CreDtTm>2014-10-09T03:03:45</CreDtTm>
      <NbOfTx>1</NbOfTx>
      <InitgPty>
        <Nm>Infor</Nm>
      </InitgPty>
    </GrpHdr>
    <PmtInf>
      <PmtInfId>299/ANT/26</PmtInfId>
      <PmtMtd>TRF</PmtMtd>
      <BtchBookg>false</BtchBookg>
      <NbOfTx>1</NbOfTx>
      <PmtTpInf>
        <InstrPrty>NORM</InstrPrty>
        <SvcLvl>
          <Cd>SEPA</Cd>
        </SvcLvl>
      </PmtTpInf>
      <ReqdExctnDt>2014-10-09</ReqdExctnDt>
      <Dbtr>
        <Nm>Infor</Nm>
      </Dbtr>
      <DbtrAcct>
        <Id>
          <IBAN>NL39RAB00300065264</IBAN>
        </Id>
      </DbtrAcct>
    </PmtInf>
  </CstmrCdtTrfInitn>
</Document>
```

```

</DbtrAcct>
<DbtrAgt>
  <FinInstnId>
    <BIC>RABONL2U</BIC>
  </FinInstnId>
</DbtrAgt>
<ChrgBr>SLEV</ChrgBr>
<CdtTrfTxInf>
  <PmtId>
    <InstrId>299/ANT/26</InstrId>
    <EndToEndId>ANT000000261299</EndToEndId>
  </PmtId>
  <Amt>
    <InstdAmt
      Ccy="EUR">500.00</InstdAmt>
    </Amt>
  <CdtrAgt>
    <FinInstnId>
      <BIC>BIC</BIC>
    </FinInstnId>
  </CdtrAgt>
  <Cdtr>
    <Nm>Kraft Foods Bremen</Nm>
  </Cdtr>
  <CdtrAcct>
    <Id>
      <IBAN>DE89370400440532013000</IBAN>
    </Id>
  </CdtrAcct>
  <RmtInf>
    <Ustrd>INVOICE NUMBER 2014-0341</Ustrd>
  </RmtInf>
</CdtTrfTxInf>
</PmtInf>
</CstmrCdtTrfInitn>
</Document>

```

Lastschriftverfahren

Zur Verarbeitung von Lastschriften werden die folgenden Programme verwendet:

1. Rechnungen für Zahlungseingänge auswählen (tfcmg4220m000)
2. Lastschriftstapel prüfen (tfcmg4255m000)
3. Lastschriften übertragen (tfcmg4260s000)

Rechnungen für Zahlungseingänge auswählen (tfcmg4220m000)

Wenn im Programm Zahlungsverfahren (tfcmg0540m000) die Kontrollkästchen **Einzugsermächtigung obligatorisch** und **XML-Datei** markiert ist, wird die Einzugsermächtigung als Voreinstellung auf Basis des Lastschriftbelegs, der Hausbank des Kunden und des geplanten Wertstellungsdatums gesetzt. Wenn mehr als eine Ermächtigung vorliegt, wird jene Ermächtigung mit dem letzten Signaturdatum als Voreinstellung verwendet.

Wenn im Programm Rechnungen für Zahlungseingänge auswählen (tfcmg4220m000) das Kontrollkästchen **Nur anfängliche Einzugsermächtigungen auswählen** ausgewählt wurde, werden nur Rechnungen ausgewählt, für die eine anfängliche Einzugsermächtigung vorhanden ist. Anfängliche Einzugsermächtigungen sind Ermächtigungen mit Folgearart FRST (Erste) oder OOO (einmalig).

Wenn das Kontrollkästchen **Nur nicht-anfängliche Einzugsermächtigungen auswählen** markiert wurde, werden nur Rechnungen ausgewählt, für die eine nicht-anfängliche Einzugsermächtigung vorhanden ist.

Die angegebene Buchung muss den folgenden Kriterien entsprechen:

- Der Kunde für Lastschriften auf dem Lastschriftvorschlag und auf der Ermächtigung müssen übereinstimmen.
- Der Bank des Empfängers auf dem Lastschriftvorschlag und auf der Ermächtigung müssen übereinstimmen.

- Die Firma für den Lastschriftvorschlag, also die Firma, bei der der Lastschriftvorschlag erstellt wurde, und die Firma für die Zahlung der Ermächtigung müssen übereinstimmen.
- Das geplante Wertstellungsdatum muss nach dem Datum der Unterschrift auf der Ermächtigung liegen.
- Das geplante Wertstellungsdatum muss nach dem ersten Einzugsdatum der Ermächtigung liegen, falls angegeben.
- Das geplante Wertstellungsdatum darf nicht nach dem letzten Einzugsdatum der Ermächtigung liegen, falls angegeben.
- Bei einem einmaligen Einzug, bei dem das Kontrollkästchen **Intervalleinzug** deaktiviert ist, wird die Ermächtigung bereits verwendet und kann daher nicht wiederverwendet werden.

Lastschriftstapel prüfen (tfcmg4255m000)

Wenn bei einem Lastschriftstapel mit Zahlungsverfahren das Kontrollkästchen **Einzugsermächtigung obligatorisch** markiert ist, aber die Ermächtigung nicht angegeben ist, wird der Prüfungsprozess mit einer Fehlermeldung beendet.

Die IBAN des Handelspartners wird geprüft, wenn das Kontrollkästchen **IBAN Konto erforderlich** im Programm Zahlungsverfahren (tfcmg0540m000) markiert ist. Im Programm XML-Layouts für Zahlungsausgang/-eingang (tfcmg0524m000) wird die BIC der Bank des Handelspartners ebenfalls geprüft, vorausgesetzt, der Tag, der BIC darstellt, ist auf obligatorisch gestellt und markiert.

Lastschriften übertragen (tfcmg4260s000)

Wenn Sie im Programm Lastschriften übertragen (tfcmg4260s000) das Kontrollkästchen **Lesbare XML-Datei erstellen** markieren, wird die generierte XML-Datei für eine einfachere Lesbarkeit mit zusätzlichen Leerschritten und Tabulatorschritten formatiert. Auf diese Weise können Sie die Datei manuell auf Fehler durchsuchen. Es wird empfohlen, dieses Kontrollkästchen zu deaktivieren, wenn die generierten Dateien direkt durch ein anderes System verarbeitet werden.

Wenn Sie Lastschriften mit einem Zahlungsverfahren übertragen, bei dem das Kontrollkästchen **XML-Datei** markiert ist, wird eine XML-Datei auf dem Server erstellt.

CI

Siehe: *Creditor Identifier (CI)* (S. 39)

Creditor Identifier (CI)

Ein länderspezifischer Code, der Debitoren sowie Schuldnerbanken ermöglicht, sich erneut an den Kreditor in Bezug auf Rückerstattungen und Beschwerden zu wenden und zu überprüfen, ob zum Zeitpunkt der Abbuchung eine Einzugsermächtigung seitens des Kreditors vorlag. Ein Creditor Identifier (CI) bezieht sich immer nur auf einen Kreditor. Ein einzelner Kreditor kann jedoch für die Bewirkung von Einzügen in allen SEPA-Ländern mehr als einen CI verwenden.

Der Creditor Identifier (CI) besteht aus bis zu 35 Zeichen, und zwar in diesem Format:

- Die Positionen 1 und 2 geben den ISO-Ländercode des Kreditors an, z. B. DE.
- Die Positionen 3 und 4 enthalten Prüfziffern, die auf dem ISO-Prüfalgorithmus Mod 97 basieren.
- Die Positionen 5 bis 7 enthalten den durch den Anwender definierbaren Unternehmenscode des Kreditors. Wird kein Code verwendet, so wird der Wert auf ZZZ gesetzt.
- Die Positionen 8 bis max. 35 enthalten das länderspezifische Kennzeichen, das auf der USt-ID, SIRET (Frankreich), Chamber of Commerce ID (Niederlande) etc. beruhen kann.

Abkürzung: CI

Entsprechendes Menü

Befehle verteilen sich auf die Menüs **Ansichten**, **Referenzen** und **Aktionen** oder werden als Schaltflächen dargestellt. In früheren Versionen von LN und Web UI befinden sich diese Befehle im Menü *Zusatzoptionen*.

Geschäftsfunktionsmodell

Ein Teil eines Geschäftsmodells, das anhand einer Auswahl von Geschäftsfunktionen erstellt wird, die wiederum zunächst in der Bibliothek erstellt werden müssen.

Hausbank

Bankkonto Ihrer Firma. Die Definition der Hausbank beinhaltet Details wie die Kontonummer, die Kontoart, die internationale Kontonummer (**IBAN**), die von der Bank verwendete Währung und möglicherweise zulässige andere Währungen sowie die Festlegung, ob es sich bei dem Konto um ein Sperrkonto handelt.

IBAN

Siehe: *International Bank Account Number (IBAN)* (S. 40)

International Bank Account Number (IBAN)

Internationale Bankkontonummer. Eine standardisierte, internationale Kontokennzeichnung zur Identifikation eines Kontos bei einem Geldinstitut, um die automatische Verarbeitung von grenzüberschreitenden Buchungen zu vereinfachen. Die IBAN wird von der Bank/Filiale mitgeteilt, bei der das Konto geführt wird.

Akronym: IBAN

Koordinierte Weltzeit (UTC)

UTC ist die Abkürzung für Universal Time Coordinated (Koordinierte Weltzeit). Dieses Zeitsystem entspricht der mittleren Greenwich-Zeit (MGZ). Der Bezugspunkt der koordinierten Weltzeit ist Greenwich in England. Der Ort liegt auf 0° Länge, also auf der imaginären Verbindung zwischen Nord- und Südpol die auch als Nullmeridian bezeichnet wird. Wenn es in Greenwich 12:00 Uhr mittags ist, ist es 12:00:00 UTC.

Stapel

Eine Gruppe von Finanz-Buchungen, die zusammen verarbeitet werden. Wenn Sie einen Stapel journalisieren, werden alle Buchungen verarbeitet; wenn ein Fehler auftritt, wird keine einzige Buchung verarbeitet.

Wizard (Assistent)

Eine bestimmte Form der Anwenderunterstützung, die eine Aufgabe automatisiert, indem sie die Parameterwerte in einem Geschäftsmodell festlegt und die Software so steuert, dass sie die spezifischen Anforderungen einer Organisation erfüllt.

Zahlungsempfänger

Der Handelspartner, an den Sie Rechnungen zahlen. Hierbei handelt es sich meist um die Debitorenbuchhaltung des Lieferanten. Die Definition beinhaltet die Standardwährung und den Wechselkurs, den Zeitraum, innerhalb dessen die Rechnung bezahlt werden muss, und Angaben darüber, ob der Handelspartner mit einem Rechnungsbüro zusammenarbeitet.

Zahlungsvereinbarung

Vereinbarung zur Art und Weise der Zahlung von Rechnungsbeträgen. Dies schließt die Zahlungsverfahren ein, die sich auf verschiedene Teile des Rechnungsbetrags beziehen, sowie die Zahlungswährung.

Sie können beispielsweise als Zahlungsvereinbarung Folgendes festlegen: Der erste Teil des Rechnungsbetrags wird nach Zahlungsverfahren PM1 über die Bank bezahlt, 40 Prozent des Restbetrags über Zahlungsverfahren PM2 und die verbleibenden 60 Prozent nach Zahlungsverfahren PM3, das ein Schuldwechsel sein kann.

Zahlungsverfahren

Das Verfahren, das zur Erstellung einer Zahlung (Eingangsrechnung) oder eines Zahlungseingangs (Ausgangsrechnung) angewandt wird.

Beim Zahlungsverfahren werden u. a. folgende Einzelheiten festgelegt:

- Höchstbetrag
- Das Fälligkeitsdatum
- Zulässigkeit von ausländischen Währungen bzw. weitere Angaben für den Berichtsausdruck.

Hierbei handelt es sich um die Vorgabewerte, die Sie auf dem Auftrag oder auf der Rechnung ändern können.

Index

Ablauf

Zahlung, 33

Ändern

Zahlungsverfahren, 23

CI, 39

Creditor Identifier (CI), 39

Einrichtung der Stammdaten

SEPA, 7, 11, 11, 12, 15, 16, 19, 37

Einzugsermächtigungen

erstellen, 26

Entsprechendes Menü, 39

Erstellen

Einzugsermächtigungen, 26

Geschäftsfunktionsmodell, 39

Hausbank, 40

IBAN, 40

International Bank Account Number (IBAN), 40

Koordinierte Weltzeit (UTC), 40

SEPA

Einrichtung der Stammdaten, 7, 11, 11, 12,
15, 16, 19, 37

Stapel, 40

Verwalten

Zuordnungselemente, 21

Wizard (Assistent), 40

Zahlung

Ablauf, 33

Zahlungsempfänger, 40

Zahlungsverarbeitung, 33

Zahlungsvereinbarung, 41

Zahlungsverfahren, 41

Ändern, 23

Zuordnungselemente

verwalten, 21
